

# W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 49.

28. Juni

1845.

### Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
(Holzverkauf).

Im Revier Schönbrunn kommen nachstehende Holzquantitäten unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Auffreich und zwar am Montag den 3. Juli

Morgens 8 Uhr

in dem Staatswald Gemeindsberg, Markung Wildberg,

45 Stämme Bau- und Wagner-Eichen, 23 eichene Stangen von 5 — 7" dick, 24 $\frac{1}{4}$  Klafter eichene Scheiter, 17 Klfr. dto. Prügel,  $\frac{1}{2}$  Klfr. birkenne Scheiter,  $\frac{3}{8}$  Klfr. aspene Scheiter,  $\frac{7}{8}$  Klfr. tannene Scheiter,  $\frac{5}{8}$  Klfr. dto. Prügel, 1825 eichene, 12 $\frac{1}{2}$  birkenne 112 $\frac{1}{2}$  tannene Wellen;

in dem Staatswald Schloßberg beim Hof Waldeck:

$\frac{1}{8}$  Klfr. hagenbuchene Scheiter u. 25 dgl. Wellen.

Am Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Juli

je von Morgens 8 Uhr an

in dem Staatswald Espach bei Schönbrunn:

7 Werkeichen, 549 Stämme Langholz vom 60r abwärts, 271 Säghölze, 127 $\frac{3}{5}$  Klfr. tannene Scheiter, 4 $\frac{3}{4}$  Klfr. tannene Prügel, 1 $\frac{1}{2}$  Klfr. eichene Scheiter,  $\frac{3}{4}$  Klfr. eichene Prügel, 52 $\frac{5}{8}$  Klfr. weißtannene Rinde, ungefähr 2 $\frac{7}{8}$  Klfr. Brockelholz, 50 eichene und 5872 $\frac{1}{2}$  tannene Wellen.

Am Donnerstag den 6. Juli Morgens 8 Uhr

in dem Staatswald Mädic bei Schön-

brunn:

51 Hopfenstangen, 41 $\frac{5}{8}$  Klafter tannene Scheiter, 47 $\frac{1}{2}$  Klfr. tannene Prügel und 5800 tannene Wellen.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß am Vormittag des 2ten Tags sämtliches Stammholz vom Espachschlag zum Verkauf kommt.

Den 21. Juni 1845.

K. Forstamt.  
Günzert.

Die Schuldheißämter haben denjenigen Amtsuntergebenen, welche Invalide gehalten genießen, aufzugeben, daß sie zum Behufe der Abrechnung von 1842/43 am

Montag den 3. Juli

Vormittags

bei der hiesigen Amtspflege sich persönlich einzufinden haben. Jeder von ihnen hat ein schuldheißamtliches Zeugniß mitzubringen, welches enthält, daß der Invalide noch lebe, und ob hinsichtlich seines Prädikats im verflossenen Etatsjahr nichts Nachtheiliges vorgekommen sei.

Calw den 23. Juni 1845.

K. Oberamt. Gmelin.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

(Holzverkauf).

Am Dienstag den 4. Juli kommen vom Holz = Erzeugniß des Staatswaldes Hirschgarten zum Auffreichverkauf:

88 Stück TannenLangholz von 30 — 45', 17 Stück desgleichen von 50 — 55' Länge, 1 Buchenstamm, 856 Stück TannenSägholz, 18 Stück desgleichen Spalt-

holz, 22 Stück TannenGerüststangen, 8 $\frac{1}{2}$  Klfr. Buchenscheiter, 20 $\frac{1}{2}$  Klfr. desgl. Prügel, 36 Klfr. Tannenscheiter, 18 $\frac{1}{2}$  Klfr. Tannen-Prügelholz.

Zugleich werden

$\frac{1}{4}$  Klfr. Eichenscheiter, 6 Klfr. Eichenprügel, 37 $\frac{3}{4}$  Klfr. Buchenprügel, 89 $\frac{1}{2}$  Klfr. Tannenprügelholz und ein Quantum unaufbe-reitetes Nadelholzkreisig geschätzt zu 5025 Stück Wellen, für welche beim ersten Verkauf ein zu geringer Erlös erreicht worden, aus den Staatswaldungen Förtelberg, Dickwald, Saumiß, Hardtberg und Ueberrik, wiederholt zum Verkauf kommen.

Die Zusammenkunft ist an gedachtem Tage

Morgens 8 Uhr

in Waldrennach. Die Verkaufsbedingungen sind die gewöhnlichen. Kaufsliebhaber, welche das Holz vor dem Verkauf zu sehen wünschen, mögen sich am 3. Juli Morgens 8 Uhr bei dem Forstwart zu Waldrennach einfinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Den 24. Juni 1845.

K. Forstamt.

Calw. Die Schuldheißämter haben das Verzeichniß der auf die Erhaltung unehelicher Kinder von öffentlichen Kassen aufgewendeten Kosten

vom 1. Sept. 1842

bis letzten Juni 1845

in doppelter Ausfertigung unfehlbar binnen 8 Tagen an die hiesige Amtspflege einzusenden.

In dieses Verzeichniß ist nur der



Aufwand bis zum 14ten Lebensjahr der unehelichen Kinder aufzunehmen.

Hinsichtlich derjenigen Gemeinden, von welchen ein Verzeichniß bis 5. Juli d. J. nicht einkommt, wird angenommen, daß während jener Zeit keine derartige Kosten vorgekommen seien. Den 26. Juni 1845.

R. Oberamt. Gmelin.

Neuhengstätt.

(Gläubiger- und SchuldnerAnruf).

Behufs der auf Absterben des Johann Peter Jouvenal ledigen Tagelöhners dahier, vorzunehmenden Realtheilung, werden die etwaigen den Erben unbekanntem Gläubiger und Schuldner desselben aufgerufen, ihre Forderungen, beziehungsweise Schuldigkeiten binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Schuldheißnamte anzumelden.

Den 21. Juni 1845.

R. Amtsnotariat Liebenzell und Waisengericht Neuhengstätt.

vdt. Amtsnotar Schramm.

Stammheim.

(Fahrniß = Auktion).

Am

Donnerstag den 6. Juli wird in dem Hause der Wittwe des Revierförsters Gauß dahier von Morgens 8 Uhr

an eine FahrnißAuktion abgehalten, und kommt vor: mehrere gute Fässer, Bretter, Bettladen, 1 silberner Hirschfänger, silberne Sporen, Gewehre, namentlich eine Büchse und Flinten, auch eine Förstersuniform, so wie allgemeiner Hausrath.

Den 26. Juni 1845.

Aus Auftrag:  
Schuldheiß Koller.

Welten schwann.

Altbürger Stabs.

Das halbe Haus und die Felder des Jung Michael Pfommer, Weibers, sind um 800 fl. angekauft und wird ein weiterer Verkauf am

5. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden, wozu man Liebhaber einladet.

Altburg, 24. Juni 1845.

Aus Auftrag der Gläubiger:  
Schuldheiß Ganzhorn.

Altburg.

Die Wirthschaft zum Engel des Fried. Greiß von hier ist angekauft um 825 fl. und wird ein weiterer Verkauf am

Dienstag den 4. Juni

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wozu die Liebhaber wiederholt einladet

Den 24. Juni 1845.

Aus Auftrag der Pfandgläubiger:  
Schuldheiß Ganzhorn.

Calw.

Diejenigen, welche noch Steuern, Pacht- und Capitalzins zur Stadt- pflege schuldig sind, werden hiemit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, indem sonst persönliche Vorladungen und zuletzt Execution erfolgen, weil bei dem bevorstehenden Rechnungs- Abschluß keine Rückstände geduldet werden.

Stadtpflege.

### Außeramtliche Gegenstände.

Gärtringen,

Oberamts Herrenberg.

Der Unterzeichnete ist genöthigt, seinen ganzen Vorrath vortrefflich eingesottenen Lagerbiers so schnell als möglich zu verkaufen, da sein neuerbauter Keller, in welchem das Bier liegt, stündlich dem Einsturze droht. Er ladet deshalb Schenk- wirth ein, mit ihm in Unterhandlung zu treten, da sie nicht allein vortreffliche Waare, sondern auch einen billigen Preis zu erwarten haben.

Bierbrauer Weimer.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind freie Laugenbrezeln zu haben bei Beck Schneider.

Calw.

(BadEröffnung).

Meine BadeAnstalt ist nunmehr wieder eröffnet und es können stündlich warme und kalte Bäder, so wie Douchen, bei mir genommen werden. Reinliche und schnelle Bedienung werden mir das bisher gütigst geschenkte Zutrauen auch fernerhin erhalten und von meiner Seite wird Alles aufgeboten werden, um Jedermann zufrieden zu stellen.

Chirurg Naschold.

Calw.

Ich suche einen Knecht, der sich allen vorkommenden Magazins- und häuslichen Geschäften zu unterziehen hat. Einem jungen Menschen vom Lande und von braven Eltern wird der Vorzug gegeben.

J. Georgii.

Dickemer Hof.

Am nächsten Freitag ist hier frischer Kalk und rothe Waare zu haben.

Aggenbach.

(HolzbeifuhrAlford).

Es sollen ungefähr 4—500 St. Floßholz in Oberhaugstätt an die Straße u. 300 Stück Liebelsberger Markung an der Teinach gelegen, an die Nagold bei der Herrschaftbrücke geführt werden, und ist der Tag zu einer AbstreichsVerhandlung darüber auf

den 29. Juni

festgesetzt. Die Versammlung findet im Wirthshaus J. Löwen in Oberhaugstätt

Mittags 1 Uhr

statt, wo das Weitere bekannt gemacht wird.

Aus Auftrag:

Jak. Koller, Holzhauer.

Calw.

Unterzeichneter hat 45.000 schöne Raubkarten billigst zu verkaufen.

Jr. Bruner.

Calw.

Tief gerührt über die allseitigen Beileids-Bezeugungen, welche mir wegen des frühen Hinscheidens mei-



nes redlichen Gatten zu Theil wurden, veröffentliche ich hier insbesondere für die hochachtbare zahlreiche Begleitung des Seligen zu seiner Ruhestätte meinen innigsten heißen Dank. Möge der liebe Gott es fügen, daß die Gewogenheit und Freundschaft, welche der Verstorbene während seines hiesigen Aufenthalts genoss, auch mir, die ich mit meinem 4 unerzogenen Kindern mit bangem Gemüthe in die Zukunft blicke, zu gut kommen.

Barbara Hammerle.

Calw.

**Württembergischer allgemeiner Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferdeverluste zu Heilbronn.**

## Einladung.

Alle diejenigen Herrn Pferde- und Rindviehbesitzer, welche bereits bei diesem Verein ihre Thiere versichert haben und gesonnen sind, im Laufe des Jahres vom 1. Juli 1845/44 wiederholt versichern zu lassen, bitte ich mir den Beitritt im Laufe dieser Woche noch anzuzeigen, um daß keine Unterbrechung stattfindet und die Versicherungsanträge alsbald ausgestellt werden können. Auch lade ich alle weitem Herrn Pferde- und Rindviehbesitzer zum Beitritt an dieser Anstalt ergebenst ein und bemerke zugleich, daß sich im Laufe des Jahres 1842 bis 43 die ganze Versicherungssumme auf 350,000 fl. belief und von dem Oberamt Calw bei dieser Anstalt allein für 26,000 fl. Vieh versichert war.

Da das vor- und diesjährige Futtererzeugniß eine außerordentliche Sterblichkeit unter den Thieren verursachte, so war auch die Vergütung für Viehverluste sehr groß, indem sich dieselbe im Oberamtsbezirk Calw inclusive der die Anstalt treffenden Kurkosten allein über 800 fl. belief.

In Folge dieser bedeutenden Viehverluste mußte auch die Prämie-etwas erhöht werden; sie beträgt daher von Pferden: in der 1ten Klasse p. 100 fl. Versicherungsanschlag 2 fl. 40 kr., in der 2ten Klasse 3 fl. 15 kr., in der 3ten Klasse 4 fl. 20 kr. Beim Rindvieh aber nur 1 fl.

Die Herren Ortsvorsteher bitte ich, dieß in ihren Gemeinden alsbald bekannt machen zu lassen und den Theilnahmslustigen zu bemerken, daß sie ihren Beitritt dem Unterzeichneten so bald als möglich anzeigen möchten, um in den vollen Genuß der jährlichen Versicherungszeit, die vom 1. Juli bis letzten Juni dauert, zu kommen.

Den 26. Juni 1845.

Oberamtschierarzt Stobrer.

**Geld auszuleihen,**  
gegen gesetzliche Sicherheit:  
250 fl. Pflegegeld zu 4½ pCt. bei  
Schultheiß Mönch in Ober-  
kollwangen.

128 fl. Pflegegeld zu 4½ pCt. bei  
Gerber Keppler in Calw.

50 fl. Pflegegeld bei Jakob Heller  
in Calw.

U g e n b a c h.

Georg Friederich Keppler und Lammwirth Gaier von hier, sind Willens, ihre an der kleinen Enz gemeinschaftlich besitzende Eisensägmühle sammt dem dabei sich befindlichen Wohnhaus, Dill- und Klöpplätze, auch ca. 2½ Bril. Bau- und Mähfelder am

Montag den 3. Juli

Vormittags

im Lamm zu Ugenbach im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß ein Liebhaber vorhanden ist zu 2000 fl.

Die näheren Bedingungen werden an demselben Tag vor dem Verkauf gemacht werden.

Calw.

Von dem Unterzeichneten werden folgende Darlehen gesucht, nemlich gegen 2fache Sicherheit meistens in Gütern zu 4¼ höchstens 4½ pCt. 1550 fl., 1000 fl. zu 4½ pCt. 750 fl. und 600 fl. zu 5 pCt. und 1250 fl.

Sicherheit größtentheils Güter, 650 fl. Auf pünktliche Zinszahlung darf namentlich bei erstern 2 Posten gerechnet werden. Näheres sagt  
Defopist Koller.

Oberhaugstätt.

Joseph Schneider aus Ehingen,  
verkauft am

3. Juli d. J.

Nachmittags 1 Uhr

die Sonnenwirthschaft zu Oberhaugstätt, nebst Wurzgarten an der Calwer Straße gelegen, mit einarichteter Bier- und Branniweimbrennerei und deren Zugehöre, in Faß- und Bandgeschirr bestehend.

Die Verkaufs-Verhandlung geschieht in dem Gasthaus zur Sonne selbst.

Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen werden ganz billig gestellt.

Wöhlhliche Ortsvorstände werden höflich ersucht, vorstehenden Verkauf ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 24. Juni 1845.

Aus Auftrag:

E. Vb. Stokinger  
von Berneck.

Der Christenbote enthält in No. 25 folgenden Aufsatz:

### Schluß einer Leichenrede.

Einem dem Christenthum ziemlich fremden Ehepaare war das einzige Kind gestorben. Sie gaben laut ihr Mißfallen über diese Entscheidung Gottes zu erkennen und fragten ihren frommen Seelsorger: \*) warum denn Gott, wenn irgend noch einer existire, und Er die Liebe sei, ihnen das einzige Kind habe nehmen können? Der Prediger versprach ihnen hierüber in der Leichenrede gehörige Auskunft zu geben und gab sie am Schluß derselben mit folgenden Worten:

Ihr wollt von mir noch wissen, warum Gott Euer Kind zu sich genommen habe? Nun wohl! Er will aus Eurer Familie auch

\*) Ohne Zweifel von der sich ausschließlich dafür haltenden „kleinen Heerde.“



Eins im Himmel haben. Ihr Alten wollet nicht in den Himmel und hättet das Kind, wenn es das Curige blieb, auch nicht hineingelassen. Höret weiter ein Gleichniß! Es war ein guter Hirte, der hatte in seinem Schafstall köstliches Futter für die Schaafe bereit gelegt. Er machte das Thor des Stalles weit auf, aber die Schaafe wollten nicht hinein; er jagte sich lange mit ihnen im Hof umher, sie prallten jedoch immer wieder von der geöffneten Thüre zurück. Endlich nahm er ein Lamm von der Heerde und trug es voran und siehe da liefen die Alten nach! — Der gute Hirte ist Christus, der geöffnete Schafstall ist der Himmel, das Lamm Euer Kind. Habt Ihr noch ein Elternherz so lauset nach! Der Herr trägt die Lämmer voran, daß die Alten nachlaufen sollen. Amen. U. R.

Da der Einsender dieses Aufsazes das erwähnte Ehepaar nur als „dem Christenthum ziemlich fremd“ bezeichnet hat, so fällt es mir schwer zu glauben, daß dasselbe bei seiner Frage wirklich den freventlichen Beisatz gemacht haben sollte: „wenn irgend noch einer existire“ weil dann das ihm verliehene Prädikat viel zu glimpflich gewesen wäre.

Daß übrigens nach einem so herben Verlust als demjenigen eines einzigen Kindes, dem gepreßten Elternherzen ein wehmüthiges Wa-

rum? entsteigen konnte, finde ich ganz natürlich; aber eben so natürlich wäre es gewesen, daß der fromme Seelsorger nicht gezögert hätte, das erschütterte Vertrauen der schwer Geprüften auf die Weisheit und Güte Gottes durch sanfte an sie allein gerichtete Worte des Trostes wieder zu stärken und wenn er es für nöthig hielt, sie darauf aufmerksam zu machen, wie der erlittene Verlust ein Mittel werden könne, ihr ewiges Wohl zu fördern.

Was Er statt dessen gethan, haben wir oben mit Staunen gelesen!!

Wahrlich! wo christliche Liebe keine bessere Früchte trägt da ist sie nicht ächt sondern schwerlich mehr als ein tönendes Erz und eine klingende Schelle!

E. Z.

**Vermischtes.**

„Verzeihen Sie, so schloß ein Stubenmädchen ihren Brief, meine schlechte Ottergraphie, aber ich habe Niemand, der mir eine gute Betzter schneit.“

Ein Kaufmann gab folgende Definition von Experimental- und Na-

turphilosophie: Experimentalphilosophie ist, wenn Jemand vom Andern Geld borgen will; Naturphilosophie, wenn dieser ihm keins gibt.

Als neulich ein Berliner in Wien in ein Wirthshaus mit der Frage trat: „Kriegt man hier Rum?“ antwortete der Wirth; „Nein hier kriecht man nicht rum, hier setzt man sich.“

Nach einer Berechnung soll es in Europa 80000 Stumme geben. Zählt man noch alle die dazu, welche viel sprechen und wenig sagen, die viel wissen und schweigen, die viel sagen könnten und nicht reden dürfen, so geräth man in die Versuchung zu fragen: wozu wurde den Menschen die Gabe der Sprache?

Zahl der angekommenen Badgäste in Wildbad 461.  
Liebenzell 60.  
Teinach 15.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

**Calw, 23. Juni 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.**

Fruchtpreise.			
Kernen der Scheffel	20 fl. 40 fr.	19 fl. 24 fr.	18 fl. — fr.
Dinkel	= 9 fl. — fr.	8 fl. 47 fr.	8 fl. 37 fr.
Haber	= 8 fl. 40 fr.	8 fl. — fr.	— fl. — fr.
Roggen das Sri.	2 fl. 8 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	= 2 fl. — fr.	1 fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	= 2 fl. 20 fr.	2 fl. 18 fr.	— fl. — fr.
Wicken	= 1 fl. 54 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linzen	= — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbsen	= — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Aufgestellt waren:			
89 Schfl. Kernen.	12 Schfl. Dinkel.	17 Schfl. Haber.	
Eingeführt wurden:			
257 Schfl. Kernen.	64 Schfl. Dinkel.	— Schfl. Haber.	

Aufgestellt blieben:	
70 Schfl. Kernen.	15 Schfl. Dinkel. 1 Schfl. Haber.
Brodtaxe.	
4 Pfund Kernenbrod kosten	16 kr.
1 Kreuzerweck muß wägen	5 1/8 Loth.
Fleischtaxe.	
p. Pfund.	
Ochsenfleisch 12 kr.	Rindfleisch, gutes 10 kr., geringeres kr.
Ruhfleisch	kr. Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 9 kr.
Schweinefleisch, unabgezogen	11 kr., abgezogen 10 kr.

Stadtschultheißenamt Calw.  
Schuldt.

